



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

11.09.1935 (Nr. 251)



Parteiämtl. Tageszeitung der Das Amtsblatt des Senats

Nationalsozialisten Bremens der freien Hansestadt Bremen

Bremer Zeitung erscheint täglich (auch Sonntags). Monatsbeitrag: RM 2,00 einjähr. 20 RM. Aufnahmestellen: durch die Post RM 2,00 einjähr. Überzahlungsgebühr ausfall. Postbeleggeb. Der Bezugpreis ist im voraus zu entrichten. Bestellen: Postfach 172 72. Geschäftsstunden: von 9 bis 12 Uhr. Abends: von 7 bis 9 Uhr. Druck: Druckerei 'Die Presse' in Bremen, Am Meer 1-3 / Fernsprecher: Roland 225.

Nr. 251 / 3. Jahrgang

1935

Mittwoch, 11. September

Anzeigen-Grundpreis: Die 22-mm-Zeile im Tagesblatt 12 RM, die 10-mm-Zeile im Zeitblatt 10 RM. Einzelzeilen: 12 RM. (Für kleine Anzeigen, Sammlungen, etc. siehe Preisliste.) Der Anzeigensatz beginnt am Freitag um 12 Uhr. Sonntags: 12 RM. Schriftleitung: Dienstadt am Freitag um 12-15 Uhr.

Einzelpreis 15 Rpf.

Triumphaler Einzug des Führers in Nürnberg

Feierlicher Empfang im Rathaus / Das deutsche Reichsschwert Adolf Hitler überreicht / Der Führer dankt der Stadt der Parteitage / Der Reichspresschef der NSDAP. über Bedeutung, Kraft und Ziel der nationalsozialistischen Idee

Empfang der Presse

Nürnberg, 11. September.
Bei dem Empfang der inländischen und ausländischen Presse anlässlich des Reichsparteitages 1935 hielt am Dienstag Reichspresschef der NSDAP, Dr. Dietrich, folgende bedeutende Rede:
Meine sehr geehrten Damen und Herren, meine Kollegen von der Presse! Ich habe die Ehre, Sie im Namen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und im Auftrag des Führers auf dem Reichsparteitag 1935 zu begrüßen und

(Drahtbericht unseres nach Nürnberg entsandten Sonderberichterstatters)
Nürnberg, 11. September.
Mit dem triumphalen Einzug des Führers in Nürnberg hat getreten der bisherige Reichsparteitag seinen Anfang genommen. Unvergleichliche Jubel herrschte in den Mauern der alten Reichsstadt, die bei dem bereits vor dem Einzug des Führers am 10.30 Uhr stattgefundenen Briefempfang mit Recht als die deutsche aller Städte bezeichnet werden ist.
Es war eine ganz einzigartige und merkwürdige geschichtliche Rede, die der Reichspresschef Dr. Dietrich im Kulturversteherhaus zu den verammelten in- und ausländischen Pressevertretern hielt, und feiner der Anwesenden konnte danach über die Bedeutung der nationalsozialistischen Idee, ihrer

inneren Dynamik und ihrer geistigen Spannweite im unklaren bleiben. Der Appell aber, den darauf der Außenpresschef, Hr. Schulzmann, hielt, veranschaulichte bei allen den tiefen Eindruck, den der Beginn des Parteitages gefahren auf alle, die ihn mitbelebten, ausübte.
Während des Briefempfangs und schon vorher hatten sich die Straßen, auf denen der Führer zum Rathaus fahren wollte, mit unabherrschbaren Menschenmengen gefüllt, die mit Spannung, ja mit Andacht des Kommens des Führers warteten. Bald darauf erschien er im Wagen, mit freundlichem Grinsen den begeisterten Jubelklangen der Mäulen dankend.
Unter Glockenläuten, Fanfarenklängen und Salutschüssen vollzog sich der Einzug in das Rathaus, wo der Führer ein wunderbares Worting eines Mannes und Ansehens empfing. Groß

und pafend, wie immer, wenn der Führer das Wort ergreift, war auch die Ansprache, die er als Reichspresschef Dr. Dietrich im Rathaus der Stadt burgstraße Begrüßung hielt.
Die darauf folgende Festausführung der 'Meisterlieder' im Oberhaus gefällte sich zu einem neuen, tiefen Erlebnis dieses Tages, dem schon am frühen Morgen der Marschtritt von Marine und Formationen des Reichsheeres kein Gepräge gab.
Den ganzen Tag über waren Sonderzüge im praktisch geschlossenen Bahnhof Dugendfeld und im Rangierbahnhof eingehauen, die in der Hauptstraße Reichsarbeitssoldaten brachten. Die im herrlichen Schmutz prangenden Straßen Nürnbergs fielen ein einziger gemaltiger Ausbruch von der Kraft und der Freude des Volkes.

Ein Führer, ein Volk

(Drahtbericht unseres in Nürnberg weilenden Hauptberichterstatters)
Nürnberg, 10. September.
Nürnberg, die alte, ehrwürdige Metis, die Stadt, die das Glück und die Ehre hat, die Stadt der Parteitage zu sein, hat sich wieder gekümmert zum Empfang des Führers, zum Empfang der Partei, zum Empfang — Deutschlands. Denn mit dem Führer der Partei weiß Deutschland wieder dieser Tage in Nürnberg Mäuren, und niemand hat das Recht, sich Deutschland zuzurechnen, der nicht wenigstens im Geiste und mit dem Herzen hier zugegen ist.
Und während die Glocken von den Türmen der Stadt den Parteitag einläuten, schiebt der Retter Deutschlands, der Einiger des deutschen Volkes, der Schöpfer des freien deutschen nationalsozialistischen Reiches unter dem unerschütterlichen Banner der Menge in das Rathaus der Stadt ein, wo ihn bei schmetternden Fanfarenklängen und den donnernden Grüßen der Annonen die Spitzen von Partei und Staat empfangen.

Unser Tagesspiegel

Mit der Ankunft des Führers in Nürnberg nahm der Reichsparteitag der Freiheit seinen feierlichen Anfang.
Im August konnten weitere 48.000 erwerbslose Volksgenossen in Arbeit und Brot gebracht werden.
In einem Erlass ordnet Reichsminister Kuhl die Errichtung von Arbeitsstellen an.
Zwischen Deutschland und der Schweiz ist ein neues Abkommen über den Weisewerch geschlossen worden.
Mollath hat einen Generalappell aller Schwarzheben angeordnet.
Bremens Arbeitsdienstmannschaften führen in Stärke von weit über 100 Mann nach Nürnberg ab.
Vor 25 Jahren wurde die Landestruppe der Bremer Reichsmarine und Kleinflieger gegründet.

Der Empfang des Führers

So magen in der Zeit, die Nürnberg erlebte, wohl nie Führer und Könige empfangen worden sein, wie der Führer auf diesem Reichsparteitag der Freiheit. Ein geradezu märchenhaftes Bild für das Auge. Die wunderbarste alte Stadt, die ein wahrhaft kammernordener Ausdruck des Deutschen ist, im Schmuck der bunten Fahnen und des Grüns, im Schmuck von Bannern und leuchtenden deutschen Menschen, die nur Angehörige eines freien Volkes sind, eines Volkes, das sich nach langen Jahren der Schmach seine Freiheit selbst wiedererlangte und wiedergab. Das ist bestimmendes Merkmal dieses Reichsparteitages. Man fühlt es auf Schritt und Tritt. Die deutsche Freiheit ist ein lebendes Wesen, das sich der historischen Größe dieser Lage bewußt ist, in denen nach der Erklärung der deutschen Weisheit zum ersten Male das deutsche Volk sich in Nürnberg trifft.
Vor dem Rathaus erfolgte der Empfang des Führers durch die Ehrenkompanie der Wehr-

Der Gruß der alten Reichsstadt

macht und der Leibkammer 'Adolf Hitler'. Dann betritt der Führer, geleitet von Gauleiter Streicher und von Oberbürgermeister Diebel, das Rathaus, den wunderbaren Rathausplatz, der ebenfalls eines einzigartigen ist. Fanfarenkommande ertönt im Rathauslaut sein Kommen. Der Führer nahm gemeinsam mit dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Spöck, Gauleiter Streicher und Oberbürgermeister Diebel auf den hohen Rathausbühnen Platz.
Dann erklang die Erwartete zu Julius Gaier 'von Hünkel und ansehend brachte er gewollt der 'Hör. Wacht' auf den 'Meisterliedern von Nürnberg' auf.
Aus betritt Oberbürgermeister Diebel das Bild und hält seine Begrüßungsansprache in der er, a. a. ausführt: Mein Führer! Wiederum darf Ihnen Ihre treue deutsche Stadt Nürnberg am Beginn eines neuen Reichsparteitages in diesem wehrhaften und demutigen Rathauslaut aus dem und freubereit dem Berg erhebt die 311100 Mann große einbietet!
Die einzige deutsche Reichsstadt, die Sie, mein Führer, zur Stadt der Reichsparteitage erhoben haben, bar sich abermals zu Ihnen und Ihrer Getreuen Empfang feierlich gekleidet und sich bemüht, aus diesem wieder dem neuen gemeinsamen Erleben der kommenden Tage einen würdigen Rahmen zu geben.
Mit den lautesten jubelnden Zeichen der Größe, Kraft und Beständigkeit eines verankerten Reiches, den Reichsfeierlichkeiten, die jahrhundertlang in Nürnberg aufbewahrt wurden, hatten wir im vergangenen Jahr zum Reichsparteitag hier im großen historischen Rathauslaut der Stadt Nürnberg auch das über 1000 Jahre alte deutsche Reichsrecht zur Schau gestellt, das dem Reichs-Symbol der deutschen Einheit, Kraft und Größe des ersten Deutschen Reiches war.
Das Erste Deutsche Reich verfiel, des Zweiten Reiches Trümmer lagen in Schmach und

Die Ansprache des Führers

Schande. Sie aber, mein Führer, haben ein Einheits, Kraft und Größe nach innen und außen machend und in wahrer Größe neu erziehen lassen. Am Anfang dieses Jahres führte Sie dem deutschen Volk durch die Wiedereinführung der mit ungeheurer Begeisterung begrüßten allgemeinen Wehrpflicht ein schließlich auch die Freiheit.
Mit der von Ihnen geschaffenen nationalsozialistischen Bewegung und damit dem ganzen deutschen Volk dankt Ihnen dies am Beginn des Reichsparteitages der Freiheit auch die deutsche alte Reichsstadt Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage. Unterem heißen Dank wollen wir in dieser feierlichen historischen Kaiserstadt werden. Ich bitte Sie, mein Führer, vor der Stadt Nürnberg allem deutschen Braut gemäß ein Zeichen ihrer Dankbarkeit, Treue und Ergebenheit entgegenzunehmen zu wollen.
Das Kleinod, das die alte Reichsstadt Nürnberg bereits Jahrhunderte hindurch als ein Symbol der Einheit, Größe, Kraft und Größe der deutschen Nation in ihren Mäuren führt und bewahrt, liegt in Nürnberg Namen als ein Zeichen der Stadt in Ihre Hände: Das deutsche Reichsrecht, das die Kraft der nationalen Sozialistischen Idee, in diese uns alle so liebe und teure Stadt gekommen. Stärker noch als in den vergangenen Jahren wird sich die Gegenwart Nürnbergs dem Reichsgenossen einbringen. Die Stadt der herrlichen deutschen alten Kultur erweitert sich jubelnd zur Stadt der neuen deutschen Erziehung, Gemalt und die Saure und Anlagen, die der Erhaltung dieser Feste dienen sollen.
Mit dem heute im weitestestend vollzogenen Ausbruch des Untpold-Schicks ist der erste dieser einträglichen Schenkungen des nationalsozialistischen Reichsparteitages vollendet. Er ist uns allen bei lobens an das Herz gemahnen, weil sich auf ihm noch während der Kampfzeit ein Teil der ersten Standartenmänner zu Nürnberg vollzogen hat. Der vorläufige Abschluß des Umbaus der Zeppelinfeldes wird bis zur Erstellung des neuen großen Wehrgebietes der politischen Organisation der Bewegung und insbesondere der Wehrmacht die Möglichkeit des neuen Aufstiegs.
Es ist für uns alle eine große Freude, daß mir diese Neuanlage in der Wehrmacht der deutschen Nation, zum, nach der Wiederherstellung der Kraft und der Größe des Reiches sind mir aber auch besonders glücklich, gerade in dieser nicht nur lobens, sondern eint auch so feierlich beschreiben Sie die Reichsparteitage hier in Nürnberg.
Das nationalsozialistische Zeichen deutscher Reichskraft, das Sie mir hier als Geschenk übergeben, soll mich nicht immer aus dem Bewußtsein des Führers des Reiches und des dritten Jahres der nationalsozialistischen Revolution und des ersten Jahres der neuen deutschen Freiheit, ich danke Ihnen, Herr Oberbürgermeister, noch eint für diesen Empfang und das wunderbare Geschenk und bitte Sie alle, der alten Stadt der Reichsparteitage unter dem deutschen Reich zu stehen. Nürnberg Sie (Gesamt) fängt dann die Zeit auf die Stadt Nürnberg auf, das der Führer ausstrahlt. Das Deutschland-Lied und das Revolutionen der nationalsozialistischen Bewegung, das Gott-Wehr-Lied, schließt die Feierkranz.

Der Reichsparteitag der Freiheit

Abesamt noch ist der Reichsparteitag ein nationales Fest aller Deutschen gewesen, und immer wurde er von allen, die ihm beizuhören durften, tiefinnig als ein großes Glück empfunden. Das erkaufte 'Ged des Glaubens', das anderem 'Erzählung des Willens', ist der Reichsparteitag von 1935 gemäß dem Willen des Führers zum 'Tag der Freiheit' geworden.
Berlant und bifomiert durch die Bestimmungen eines schmückigen Vertrages, war Deutschland bis vor kurzem noch mit dem Mafel eines Heldenmutes behaftet, und weder die Welt noch das deutsche Volk konnte erwarten, daß dieses Deutschland über Nacht seine Ketten abwerfen und die Schmach auslöschen werde. Das es auf einmal dem gefühl — an jenem weit unergiebigen Wehrtag — erwas sich Deutschland ganz unermittelt seine Waffen schre wieder, und steht am bischäftigen Parteitage vor der Welt im Schimmer dieser Ehre und im Glanze seines Sieges über Ansehtheit und Schmach.
Klein Wunder, wenn zu dem schon gewöhnlichen, wenigstens in ungeschwächter Kraft begeleitern Bildern der Reichsparteitage von früher das neue Bild des auf diesem Parteitage in beständiger Größe teilnehmenden Reichsheeres alle deutschen Herzen höher schlagend läßt, kein Wunder, wenn die Salutkanonen beim Einzug des Führers ins Rathaus der alten Stadt für jeden, der den Einzug mitbeleben durfte, eine ganz lebendige Sprache mitteilen. Die wogenden Menschenmengen, ihre brausenden Saiten, der große Rhythmus endlos marschierender Kolonnen in den Straßen, alles ist der Ausdruck eines einzigen, ein Volk von 65 Millionen durchspulenden Empfindens, Ausdruck unendlicher Dankbarkeit für den Mann, der für sein Volk so Großes schaffte, seinem Volk zu unerschütterlich viel geben konnte.
Aber weit entfernt davon, mit dem Ertrag gehen sich zufrieden zu geben, weil entere das aus, an Erbeuren zu denken, auf denen man bestehen könnte, ist der Führer nach wie vor aufopfernd am Werke, seinem Volk weiter zu dienen, Deutschland weiterem Glück und wehrter Größe entgegenzuführen. Diesem Zweck und diesem Ziele — und nichts andern — widmet vor allem die Reichsparteitage, und diesem Zweck und diesem Ziele dient selbstverständlich auch der Reichsparteitag 1935.
Man braucht ja nur das vielseitige, reichhaltige Programm in diesem Jahre wieder anzusehen, um sofort zu erkennen, wie weit die Bedeutung eines Reichsparteitages hinausreicht über bloße Feiern und bloße Kundgebungen. Arbeit, Arbeit und wiederum Arbeit steht hinter allem, was in diesen Tagen hier in Nürnberg geschieht, und wenn die Mitarbeiter und Mitarbeiter Adolf Hitlers in zahlreichen Sonderlagern über dem Führer und dem Volk Reichsfeier ablegen über das, was sie bisher und besonders im letzten, vergangenen Jahre auf Schritt des Führers für Deutschland geleistet haben, so vermittelte ihnen der Führer selbst hier neue Gedanken und neue Pläne für die Arbeit des kommenden Saß-

Feierlicher Beginn Des Parteitages Der Freiheit

Die Ansprache des Führers im Rathaus / Nürnberg, „Stadt der neuen deutschen Erhebung“

Der Empfang des Führers

So magen in der Zeit, die Nürnberg erlebte, wohl nie Führer und Könige empfangen worden sein, wie der Führer auf diesem Reichsparteitag der Freiheit. Ein geradezu märchenhaftes Bild für das Auge. Die wunderbarste alte Stadt, die ein wahrhaft kammernordener Ausdruck des Deutschen ist, im Schmuck der bunten Fahnen und des Grüns, im Schmuck von Bannern und leuchtenden deutschen Menschen, die nur Angehörige eines freien Volkes sind, eines Volkes, das sich nach langen Jahren der Schmach seine Freiheit selbst wiedererlangte und wiedergab. Das ist bestimmendes Merkmal dieses Reichsparteitages. Man fühlt es auf Schritt und Tritt. Die deutsche Freiheit ist ein lebendes Wesen, das sich der historischen Größe dieser Lage bewußt ist, in denen nach der Erklärung der deutschen Weisheit zum ersten Male das deutsche Volk sich in Nürnberg trifft.
Vor dem Rathaus erfolgte der Empfang des Führers durch die Ehrenkompanie der Wehr-

Der Gruß der alten Reichsstadt

macht und der Leibkammer 'Adolf Hitler'. Dann betritt der Führer, geleitet von Gauleiter Streicher und von Oberbürgermeister Diebel, das Rathaus, den wunderbaren Rathausplatz, der ebenfalls eines einzigartigen ist. Fanfarenkommande ertönt im Rathauslaut sein Kommen. Der Führer nahm gemeinsam mit dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Spöck, Gauleiter Streicher und Oberbürgermeister Diebel auf den hohen Rathausbühnen Platz.
Dann erklang die Erwartete zu Julius Gaier 'von Hünkel und ansehend brachte er gewollt der 'Hör. Wacht' auf den 'Meisterliedern von Nürnberg' auf.
Aus betritt Oberbürgermeister Diebel das Bild und hält seine Begrüßungsansprache in der er, a. a. ausführt: Mein Führer! Wiederum darf Ihnen Ihre treue deutsche Stadt Nürnberg am Beginn eines neuen Reichsparteitages in diesem wehrhaften und demutigen Rathauslaut aus dem und freubereit dem Berg erhebt die 311100 Mann große einbietet!
Die einzige deutsche Reichsstadt, die Sie, mein Führer, zur Stadt der Reichsparteitage erhoben haben, bar sich abermals zu Ihnen und Ihrer Getreuen Empfang feierlich gekleidet und sich bemüht, aus diesem wieder dem neuen gemeinsamen Erleben der kommenden Tage einen würdigen Rahmen zu geben.
Mit den lautesten jubelnden Zeichen der Größe, Kraft und Beständigkeit eines verankerten Reiches, den Reichsfeierlichkeiten, die jahrhundertlang in Nürnberg aufbewahrt wurden, hatten wir im vergangenen Jahr zum Reichsparteitag hier im großen historischen Rathauslaut der Stadt Nürnberg auch das über 1000 Jahre alte deutsche Reichsrecht zur Schau gestellt, das dem Reichs-Symbol der deutschen Einheit, Kraft und Größe des ersten Deutschen Reiches war.
Das Erste Deutsche Reich verfiel, des Zweiten Reiches Trümmer lagen in Schmach und

Die Ansprache des Führers

Schande. Sie aber, mein Führer, haben ein Einheits, Kraft und Größe nach innen und außen machend und in wahrer Größe neu erziehen lassen. Am Anfang dieses Jahres führte Sie dem deutschen Volk durch die Wiedereinführung der mit ungeheurer Begeisterung begrüßten allgemeinen Wehrpflicht ein schließlich auch die Freiheit.
Mit der von Ihnen geschaffenen nationalsozialistischen Bewegung und damit dem ganzen deutschen Volk dankt Ihnen dies am Beginn des Reichsparteitages der Freiheit auch die deutsche alte Reichsstadt Nürnberg, die Stadt der Reichsparteitage. Unterem heißen Dank wollen wir in dieser feierlichen historischen Kaiserstadt werden. Ich bitte Sie, mein Führer, vor der Stadt Nürnberg allem deutschen Braut gemäß ein Zeichen ihrer Dankbarkeit, Treue und Ergebenheit entgegenzunehmen zu wollen.
Das Kleinod, das die alte Reichsstadt Nürnberg bereits Jahrhunderte hindurch als ein Symbol der Einheit, Größe, Kraft und Größe der deutschen Nation in ihren Mäuren führt und bewahrt, liegt in Nürnberg Namen als ein Zeichen der Stadt in Ihre Hände: Das deutsche Reichsrecht, das die Kraft der nationalen Sozialistischen Idee, in diese uns alle so liebe und teure Stadt gekommen. Stärker noch als in den vergangenen Jahren wird sich die Gegenwart Nürnbergs dem Reichsgenossen einbringen. Die Stadt der herrlichen deutschen alten Kultur erweitert sich jubelnd zur Stadt der neuen deutschen Erziehung, Gemalt und die Saure und Anlagen, die der Erhaltung dieser Feste dienen sollen.
Mit dem heute im weitestestend vollzogenen Ausbruch des Untpold-Schicks ist der erste dieser einträglichen Schenkungen des nationalsozialistischen Reichsparteitages vollendet. Er ist uns allen bei lobens an das Herz gemahnen, weil sich auf ihm noch während der Kampfzeit ein Teil der ersten Standartenmänner zu Nürnberg vollzogen hat. Der vorläufige Abschluß des Umbaus der Zeppelinfeldes wird bis zur Erstellung des neuen großen Wehrgebietes der politischen Organisation der Bewegung und insbesondere der Wehrmacht die Möglichkeit des neuen Aufstiegs.
Es ist für uns alle eine große Freude, daß mir diese Neuanlage in der Wehrmacht der deutschen Nation, zum, nach der Wiederherstellung der Kraft und der Größe des Reiches sind mir aber auch besonders glücklich, gerade in dieser nicht nur lobens, sondern eint auch so feierlich beschreiben Sie die Reichsparteitage hier in Nürnberg.
Das nationalsozialistische Zeichen deutscher Reichskraft, das Sie mir hier als Geschenk übergeben, soll mich nicht immer aus dem Bewußtsein des Führers des Reiches und des dritten Jahres der nationalsozialistischen Revolution und des ersten Jahres der neuen deutschen Freiheit, ich danke Ihnen, Herr Oberbürgermeister, noch eint für diesen Empfang und das wunderbare Geschenk und bitte Sie alle, der alten Stadt der Reichsparteitage unter dem deutschen Reich zu stehen. Nürnberg Sie (Gesamt) fängt dann die Zeit auf die Stadt Nürnberg auf, das der Führer ausstrahlt. Das Deutschland-Lied und das Revolutionen der nationalsozialistischen Bewegung, das Gott-Wehr-Lied, schließt die Feierkranz.

Der Reichsparteitag der Freiheit

Abesamt noch ist der Reichsparteitag ein nationales Fest aller Deutschen gewesen, und immer wurde er von allen, die ihm beizuhören durften, tiefinnig als ein großes Glück empfunden. Das erkaufte 'Ged des Glaubens', das anderem 'Erzählung des Willens', ist der Reichsparteitag von 1935 gemäß dem Willen des Führers zum 'Tag der Freiheit' geworden.
Berlant und bifomiert durch die Bestimmungen eines schmückigen Vertrages, war Deutschland bis vor kurzem noch mit dem Mafel eines Heldenmutes behaftet, und weder die Welt noch das deutsche Volk konnte erwarten, daß dieses Deutschland über Nacht seine Ketten abwerfen und die Schmach auslöschen werde. Das es auf einmal dem gefühl — an jenem weit unergiebigen Wehrtag — erwas sich Deutschland ganz unermittelt seine Waffen schre wieder, und steht am bischäftigen Parteitage vor der Welt im Schimmer dieser Ehre und im Glanze seines Sieges über Ansehtheit und Schmach.
Klein Wunder, wenn zu dem schon gewöhnlichen, wenigstens in ungeschwächter Kraft begeleitern Bildern der Reichsparteitage von früher das neue Bild des auf diesem Parteitage in beständiger Größe teilnehmenden Reichsheeres alle deutschen Herzen höher schlagend läßt, kein Wunder, wenn die Salutkanonen beim Einzug des Führers ins Rathaus der alten Stadt für jeden, der den Einzug mitbeleben durfte, eine ganz lebendige Sprache mitteilen. Die wogenden Menschenmengen, ihre brausenden Saiten, der große Rhythmus endlos marschierender Kolonnen in den Straßen, alles ist der Ausdruck eines einzigen, ein Volk von 65 Millionen durchspulenden Empfindens, Ausdruck unendlicher Dankbarkeit für den Mann, der für sein Volk so Großes schaffte, seinem Volk zu unerschütterlich viel geben konnte.
Aber weit entfernt davon, mit dem Ertrag gehen sich zufrieden zu geben, weil entere das aus, an Erbeuren zu denken, auf denen man bestehen könnte, ist der Führer nach wie vor aufopfernd am Werke, seinem Volk weiter zu dienen, Deutschland weiterem Glück und wehrter Größe entgegenzuführen. Diesem Zweck und diesem Ziele — und nichts andern — widmet vor allem die Reichsparteitage, und diesem Zweck und diesem Ziele dient selbstverständlich auch der Reichsparteitag 1935.
Man braucht ja nur das vielseitige, reichhaltige Programm in diesem Jahre wieder anzusehen, um sofort zu erkennen, wie weit die Bedeutung eines Reichsparteitages hinausreicht über bloße Feiern und bloße Kundgebungen. Arbeit, Arbeit und wiederum Arbeit steht hinter allem, was in diesen Tagen hier in Nürnberg geschieht, und wenn die Mitarbeiter und Mitarbeiter Adolf Hitlers in zahlreichen Sonderlagern über dem Führer und dem Volk Reichsfeier ablegen über das, was sie bisher und besonders im letzten, vergangenen Jahre auf Schritt des Führers für Deutschland geleistet haben, so vermittelte ihnen der Führer selbst hier neue Gedanken und neue Pläne für die Arbeit des kommenden Saß-



Foto: Scheel-Bilderdienst
Wehrkrieger-Feldzug auf dem Reichsparteitag. Der Infanterieregiment VII hat für den Reichsparteitag 121 alte Feldzeichen der Arme angeordnet. Unser Bild zeigt den Abmarsch der Fahnen vor der Wohnung des Divisions-Kommandeurs General Ritter von Schobert.

Bedeutung Der nationalsozialistischen Idee

Die weiteren Ausführungen des Reichspressechefs der NSDAP.

(Fortsetzung von Seite 1)

res und gibt ihnen Kraft und Glauben zur Bewältigung ihrer neuen Aufgaben ein.

Berücksichtigt, wenn das Volk, das tiefinnerlich fühlt — inwieweit es bei überhaupst schon erentet — um was es bei solchen Parteitagen geht, seine Dankbarkeit, seine Liebe, seine Treue zu dem Mann immer und immer wieder in neuen Ausdrücken der Begeisterung kundtut, um und wann es immer das Glück hat, den Führer noch nahem oder weitem zu sehen. Die Dankbarkeit, die Liebe, die Treue, die Begeisterung eines Volkes, dessen Ziele zu Hunderttausenden durch in Nürnberg verfaßt sind, sind ein Erlebnis von so ergreifender Gewalt, daß man nur wundert, wie es nicht schon längst in neuen Ausdrücken der Begeisterung kundtut, um und wann es immer das Glück hat, den Führer noch nahem oder weitem zu sehen. Die Dankbarkeit, die Liebe, die Treue, die Begeisterung eines Volkes, dessen Ziele zu Hunderttausenden durch in Nürnberg verfaßt sind, sind ein Erlebnis von so ergreifender Gewalt, daß man nur wundert, wie es nicht schon längst in neuen Ausdrücken der Begeisterung kundtut, um und wann es immer das Glück hat, den Führer noch nahem oder weitem zu sehen.

Wie es aber können und sollen sie ihren Lebenslauf der heutigen Grenzen nicht verlassen, nämlich die Aufgabe, daß wenn sie das Wort von einem Volk und einem Reich auf Erden geben, es heute noch dem deutschen Volk und dem deutschen Reich gilt, dem die Vorlesung in Nürnberg gewidmet hat.

Deutschland lebt, und sein Herz schlägt heute in der alten Reichshalle Nürnberg, in die der Führer seinen Geist geleitet hat. Das Deutschland, das den Führer nicht nur leben, weil der Geist und die Kraft und der Wille dieses Führers unerschütterlich sind.

Die Aufgabe ist, und muß sich jeder bewußt werden, dem das Glück beschieden ist, während dieser Tage in Nürnbergs Mauern zu weilen.

Festvorstellung im Opernhaus
Nürnberg, 11. September.
Die künstlerische Einleitung und zugleich den festlichen Abschluß des ersten Tages des Reichsparteitagbildes im Opernhaus an historischer Stätte die Festvorstellung des Reichsparteitagbildes in Nürnberg im Jahre 1935.

Programm des heutigen Tages:
11 Uhr feierliche Eröffnung des Reichsparteitagbildes im Opernhaus.
12.30 Uhr Grundsteinlegung zur Kongresshalle.
14.30 Uhr feierliche Eröffnung der Ausstellung der Reichspartei im Opernhaus.
16.30 Uhr feierliche Eröffnung der Ausstellung der Reichspartei im Opernhaus.
18.30 Uhr feierliche Eröffnung der Ausstellung der Reichspartei im Opernhaus.

Ernenenungen im Reichspresse:
Der Reichspresseminister hat folgende Ernennungen zum 1. Oktober 1935 befohlen: Generalmajor von Reichart, Chef des Reichspressebüros im Reichspresseministerium, Generalmajor von Reichart, Chef des Reichspressebüros im Reichspresseministerium, Generalmajor von Reichart, Chef des Reichspressebüros im Reichspresseministerium.

Auch Frankreich für Sühnmaßnahmen
Plan eines gemeinsamen Völkerverbündnisses über die Rheinlinie.
Italienischer Angriff am 24. September?

Senator Long gefordert
New York, 11. September.
Der am Sonntagabend im Parlamenten geborene von einem General niedergeschlagene Senator Long ist Dienstag früh um 6.10 Uhr im Krankenhaus gestorben.

Generalappell der Schwarzhemden
Rom, 11. September.
Mussolini hat angeordnet, daß dieser Tag in ganz Italien in Form eines Generalappells feierlich begangen werden soll.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Die Partei ist der Garant der Homogenität der Bewegung und des Fortschritts in der Erfolge.

Werbung
Sag's durch die billigen „F.-Anzeigen“. Sie sind die besten Mittel zwischen Käufer und Verkäufer

Der Reichsjugendführer in Fürth

1100 Kilometer zurückgelegt — Große Feierstunde am Lagerfeuer

Fürth, 11. September.
Am Laufe des Montag trafen in Fürth die Reichsjugendführer der SA aus den 25 deutschen Gebieten, die von ihrer Heimat aus zu Fuß zum Parteitag gewandert sind, ein. Sie besaßen das rund 100 Seiten umfassende Zeltlager auf dem Sumpferfeld für den Abend vor der Feierstunde im Zeltlager angelegt. Das Lagerfeuer flammte auf, dann teilten sich die 25 Reichsjugendführer im Kreis um das Feuer auf und der Aufstieg des Gebirges Franken, westwärts durch das Trommlertor, leitete die Feier mit mehreren Märschen ein. Die Begrüßungsrede hielt Reichsjugendführer Paul Seifert, der den Verlauf des Marsches durch alle deutschen Gauen schilderte. Dann erfolgte die Begegnung aus den Reihen der SA nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Auf geht's unter Fahnen“, sprach der stellvertretende Reichsjugendführer Hermann Bönemann über die Aufgabe der Reichsjugendführung und hob hervor, daß zum ersten Male aus dem ganzen Reich die Führer der SA in einem Marsch von 1100 Kilometern nach Nürnberg getragen worden seien. Die gewaltige Kundgebung der SA am Reichsparteitag werde dem Führer bereites Zeugnis dafür ablegen, daß der Nationalsozialismus in der SA seine ewige Fortführung gefunden hat. Mit dem Steg-Schlaf auf den Führer, die Nationalsozialistische Bewegung und Deutschland beendet. Lauterbarkeits feierter. Die stiergering lang beglückte das Lied „In der Sonne flücht uns voran.“ Als das Lied verklungen war, folgten der Marsch und das Trommlertor des Großen Zapfenziehs. Mit dem Gelang des Deutschland und des Hört-Welt-Stehes wurde die Feier geschlossen. Auf der Reichsjugendführer Walter von Schick besuchte am Dienstagmorgen die 1500 Teilnehmer des Adolf-Hitler-Marsches der SA zum Reichsparteitag auf der großen Reichsjugend in einem Marsch von 1100 Kilometern in der er lebte Freude Ausdruck gab, daß er alle Marschteilnehmer in lohnvoller Befahrung getroffen habe. Er lobte dann die hervorragende

Marschleistung, durch die die Teilnahme der Jugend am Reichsparteitag einen neuen Sinn erhalten habe. Die ausgezeichnete Disziplin bei dem Marsch sei ein Kennzeichen der deutschen Jugend zur Wehrhaftigkeit. Zu den künftigen Parteitagen würden immer mehr Kameraden auf gleiche Weise marschieren und die Fahne der deutschen Jugend zur Wehrhaftigkeit 1935 tragen. Die SA solle durch ihr Beispiel und ihre Leistung alle jene Funkenzündungen mitteilen, die ihr heute noch fernblenden. Sie haben allezeit und allerorts ein Beispiel heroischer Kameradschaft zu geben.

Ruhnkunft des Reichsarbeitsdienstes

Nürnberg, 11. September.
Nürnbergers Ruhnkunft haben am Dienstag im Zeichen der Ankunft des Reichsarbeitsdienstes, Sonderzug am Sonntag rollt an. Sie bringen Arbeitsdienstmänner aus allen Gauen des Reiches, aus Bamberg, Kempten, Bredau, Kempten, aus Berlin, München und dem Rheinland. Sarge, Inappe Kommandos, die der Vortragsleiter vermittelt, dann steht das braune Heer der Arbeit mit fröhlichem Spiel in langen, feierlichen Kolonnen in das Lager, kein Münder, daß die Männer des Spatens liberal herzlich begrüßt werden. Mit launigen Gesängen und Liedern, die die Unterbringung des Arbeitsdienstes auf dem riesigen Lagerplatz. Immer neue Scharen ziehen heran. Blumen an den Mägen, Blumen an den Spaten, die flüchten in der Sonne alänen, und bei den Kolonnen immer neue Wimpel, neue Fahnen und neue Kapellen. Der Rhythmus der Stimmen, die auf dem weiten Land auf und nieder wogeln.

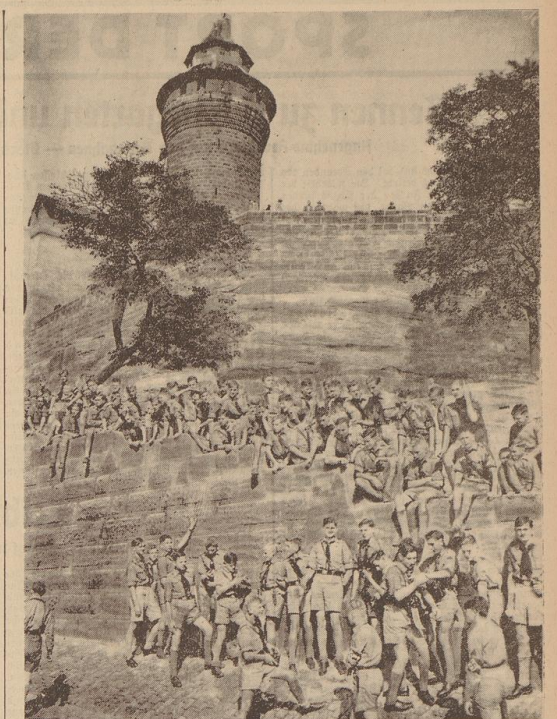
Ausländische Diplomaten in Nürnberg

Die zur Teilnahme am Reichsparteitag 1935 eingeladenen ausländischen Diplomaten, die Botschafter von Polen, Spanien und Italien, haben Gelände und neue Gefährtetage, treten mit dem von SS-Oberführer Generalmajor A. D.

von Masson geführten Sonderzug, von Berlin kommend, am Dienstagmorgen pünktlich 15.45 Uhr auf dem Nürnberger Vorbahnhof ein.
Zu Ehren der ausländischen Diplomaten hatte ein Ehrenform der SA an der Fahnenparade neben dem Gais A, auf dem der Sonderzug einfuhr, Aufstellung genommen. Außerdem war der Aufstieg der SA-R. 14 angetreten. SA-Männer stellten sich an den Mägen der mit Tannengrün geschmückten Fahnenparade auf. Als die ebenfalls mit grünen Girlanden geschmückte Lokomotive den Sonderzug auf das Abteilgelände brachte, gingen auf das Kommando: „Recht haben!“ die Hingänge der durch ihre Berliner Mitreisenden vertretenen Staaten an den Mägen hoch, die Kapelle intonierte den Präzisionsmarsch. Die ausländischen Diplomaten begaben sich jedoch in die bereitgestellten Autos und traten die Fahrt zur Stadt an.

Gelietwort Julius Streichers

Zum siebenten Reichsparteitag der NSDAP hat Gauleiter Julius Streicher folgendes Gelietwort geprägt:
„Die Treue zum Führer und der Glaube an seine Mission haben dem Nationalsozialismus die Siege errungen bis zu feiner Waffentregung im Dritten Reich. Die Treue zum Führer und der Glaube an seine Mission werden dem Nationalsozialismus auch den letzten Sieg erringen helfen, den Sieg über den Weltfeind Judo. Doch ist der Reichsparteitag 1935 volligst inmitten einer von Außen gehesten Welt, läßt uns die Größe der Aufgabe erkennen, zu deren Lösung das Schicksal dem Nationalsozialismus auserlah.“
Nürnberg, Reichsparteitag 1935
(H.J. Streicher“)



Nürnberg im Zeichen des Reichsparteitages. Reiches zum Reichsparteitag eingetroffen. H.J.-Kameraden, die aus allen Teilen des Reiches, besichtigen die Burg in Nürnberg.

Film-Uraufführung

Auf der großen Kammerschiffahrt im Frühjahr 1935, die über 300 Kraft-durch-freud-Urtauber auf drei großen Dampfern nach Uffabon, Madelta und den Ufern brachte, wurde zum Reichsparteitag in Nürnberg ein Film gezeigt. Dieser Film ist inzwischen fertiggestellt und bereits im engen Kreis gezeigt worden. Die öffentliche Kammerschiffahrt findet jetzt auf dem Nürnberger Festplatz statt und zwar während des Kraft-durch-freud-Volksfestes am kommenden Sonntag.

Reichsbahnverkehr zum Parteitag

Die Reichsbahndirektion Nürnberg teilt mit: Am 10. Sept. 1935 in der Zeit von 6 bis 16 Uhr weitere 32 Sonderzüge mit rund 28.000 Teilnehmern, in der Hauptlage Arbeitsdienst, zum Reichsparteitag in Nürnberg eingetroffen. Die Zahl der mit Sonderzügen eingetroffenen Reisenden beläuft sich somit auf 65.000. Um die Sonderzüge ihren Winterhaltungsstellen zu zuführen, wurden im gleichen Zeitraum 32 Leersonderzüge abgefertigt. Der Reiseverkehr in den feierplanmäßigen Zügen und der Güterverkehr waren teilweise behindert. Es wurden neue Güterzüge über die planmäßige Zahl hinaus gefahren. Der gesamte Betrieb wickelte sich glatt und reibungslos ab.

Des ersten Reiches Schwert

Als die Stadt der Reichsparteitages, die alte Reichstadt Nürnberg, in diesem Jahr der Wiedergewinnung der deutschen Wehrhaftigkeit dem Führer und Reichsführer als Ehrengabe eine große Reichswehr des alten deutschen Reiches-Jeremionalshwertes überreichte, mußte sie damit fühlbarlich an die große Ueberlieferung an, da sie Führer und Wächterin der Wehrhaftigkeit des deutschen Reiches war.
Die berühmten Reichswehrgenossen, die Ausdruck der Würde und Macht des Reiches waren, bestanden neben dem Krönungsornat aus der goldenen Reichskrone, dem Reichsapfel, dem Schwert des heiligen Mauritius und dem eigenständigen Jeremionalshwert der Kaiserkrönung.

Bewegung und Wehremacht

Leuchtendes Beispiel kameradschaftlicher Zusammenarbeit

Nürnberg, 11. September.
Bewegung und Wehremacht sind die Grundlagen der politischen Macht, die der Führer seit dem 30. Januar 1933 in Händen hält. Es kann und darf also nicht anders sein, als daß beide Elemente in allen ihren Gliederungen vordringlich und zusammenarbeiten.
Ein leuchtendes Beispiel dieser Zusammenarbeit haben die Vorbereitungsarbeiten zum Reichsparteitag 1935 gebracht. Sie beruht nicht nur auf organisatorischem Zusammenarbeiten, sondern auf persönlichen Vertrauensverhältnissen, das sich zwischen Männern der Bewegung und Männern der Wehremacht im Laufe der Jahre herausgebildet hat. Über diese Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bereits auf, so muß man ihr in diesem Jahr das Verdienst vorzüglich und nachvollziehbar geben.
Besonders ist auch in diesem Jahr ein aus vier Kompanien bestehendes Pionierbataillon nach Nürnberg gekommen, um zehn Brücken zur Unterstützung des Wehremechers zu errichten. Waren es im vergangenen Jahr nur Wagbeburger Pioniere unter Führung des Oberleutnants Thomas und des Hauptmanns Wietze, so hat man in diesem Jahre ein Bataillon aus den verschiedenen Truppenteilen zusammengeleitet. Auch Wagbeburg ist auf belobendem Wund des Standortführers der SS, H. Pöhlner, des Leiters der Abteilung, der Wehremacht und Abwehrdienst in der Organisationsleitung für den Reichsparteitag, mit einer Kompanie gekommen. Das Hauptmann Pöhlner ist dem Stabe des neuen zusammengeführten Bataillons angeteilt, gehört er doch zu den Offizieren, die Nürnberg als Stadt der Reichsparteitages kennzeichnen und beschreiben, der schon im vergangenen Jahre die Brücken gebaut hat, also über die größte Erfahrung verfügt. Sein Verhältnis zur Organisationsleitung für den Reichsparteitag ist vorbildlich, weil es auf persönlichem Vertrauen beruht.
Das gleiche ist von Hauptmann Pöhlner in die Organisationsleitung das Zusammenarbeiten zwischen Wehremacht und Bewegung vollkommen reibungslos gestaltet hat.
Wehremacht und Bewegung — auf sie beide führt sich der Führer. Sie beide geben ihm die Mittel in die Hand, seine große geschichtliche Aufgabe gegen jeden Widerstand durchzuführen und zu vollenden. Wehremacht und Bewegung haben in den Tagen der Vorbereitung für den Reichsparteitag in Nürnberg bewiesen, daß sie eines Geistes sind, daß sie im gleichen Treueverhältnis zum Führer stehen und daß nichts ihr kameradschaftliches Verhältnis und Zusammenarbeiten trennen kann.

Wachtuppe Berlin stellt die Ehrenwachen

Die Wachtuppe Berlin marschierte Dienstagvormittag mit ihrem Spielmanns- und Musikzug zum Lager des Reichsheeres in Gehrersdorf durch die Straßen Nürnbergs zum Schachspielplatz, so im Grand-Hotel, dem Sitz der höchsten Führer des Reichsheeres, während des Parteitages die Wachtuppen aufziehen. Nach einem kurzen Standortspiel ging der Marsch der Wachtuppe durch die Innenstadt über den Adolf-Hitler-Platz zur alten Schanz vor dem Rathaus, wo nach alter Tradition eine würdevolle Parade abging. Die Wachtuppe wurde auf ihrem Wege durch die Stadt überall von der Bevölkerung und den zahlreichen Parteilagssteilnehmern begeistert begrüßt.



121 Wehrkriegerfahnen auf dem Reichsparteitag (Bild oben). Der Infanterieführer VII hat für den Reichsparteitag 121 alte Feldzeichen der Armee angefordert, alles Fahnen rühmlicher Regimenter, die im Weltkrieg das Ehrenkreuz erritten haben. Am Montagmorgen wurden die Fahnen von der Wohnung des Divisions-Kommandeurs General Ritter von Schober zum Lager der Wehrmacht gebracht. Unser Bild zeigt den Parademarsch der Fahnenkompanie. — Brotpfanzug im Reichsheerlager in Gehrersdorf (Bild unten). Lachend wird von unseren Feldgrauen die recht beträchtliche Tagesration in Empfang genommen.



Brotpfanzug im Reichsheerlager in Gehrersdorf (Bild unten). Lachend wird von unseren Feldgrauen die recht beträchtliche Tagesration in Empfang genommen.

Foto: Weltbild

Das Rundfunkprogramm zum Reichsparteitag

Die wichtigsten Ereignisse des Reichsparteitages werden im Folgenden im Überblick dargestellt...

NS-Kulturgemeinde nicht für die Deutsche Oper

Am großen Saal der 'Union' begann am Montagabend unser letztes Reichstagesprogramm...

Konzerte / Vereine / Vorträge

Die literarisch-kunstlichen Mitteilungen gehören zum Ausnahmestück...

„Wage des Deutschen Buches 1935“

Die „Wage des Deutschen Buches“ wird von der Reichsdruckerei herausgegeben...

„Du und dein Buch“

Die „Wage des Deutschen Buches“ wird von der Reichsdruckerei herausgegeben...

Darstellung wurden sie immer wieder hervorgerufen...

Stellungsbild abwarten!

Wichtig ist bekannt geworden, daß Angehörige des Jahrganges 1914, die gemuldet, für...

Streiflichter aus dem Gerichtssaal

Gefängnis für einen gefürchteten Raubbold — Ein unehelicher Finder

Der 34jährige Gottfried Sohn, irrt sein Vater...

NS-Kulturgemeinde nicht für die Deutsche Oper

Am großen Saal der 'Union' begann am Montagabend unser letztes Reichstagesprogramm...

ausnahmslos gefunden und für eine bestimmte Verfügung...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...



Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Wetterschau

Am 11. Sept. 1935. Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Da Eltern da, heute Ma... (Text about parents and children's activities)

Ich denken für... (Text about children's thoughts and activities)

und die Eltern... (Text about parents' role and children's growth)

Wildschweine in Sicht

Manch einer... (Text about wild boars in the area)

Welchen man... (Text about hunting and wild boars)

Die Eltern... (Text about children's activities and parents)

„Nationalsozialistische...“ (Text about national socialist youth activities)

Der festsitzende... (Text about a fixed point or location)

„Der...“ (Text about a specific person or event)

Oegen den Wind

„(Sturm),...“ (Text about wind and weather)

Verantwortlich... (Text about responsibility)

Aus glutflüssiger Masse wurde Stahlf Die 67. vom „Partitag des Sieges“ zum „Partitag der Freiheit“

Die geniale... (Text about the steel-making process)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die glutflüssige... (Text about molten steel)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die 67. vom... (Text about the 67th anniversary)

Die Börsen

Schwächer
Hannover, 10. September. Die Börse setzte unter dem Druck der auf den Aktienmärkten weiter anhaltenden Geschäftslage in schwächerer Haltung...

tarntwerten waren Mansfeld 1/4 höher. Am Elektrizitätsmarkt erholten sich Siemens um 1/4, die Kasasura von Gestefeld und Lahmeyer...

Dollar = 2489 (2489) RM
Englisches Pfund = 1280 (1280) RM

Am Kassamarkt war die Haltung eher etwas schwächer. Auch am Bankamarkt zeigten sich die Abschwüchungen. Kommerzbank verloren 1/4 und die beiden D-Banken 3/4...

Entlastung der Reichsbank
Keine wesentlichen Veränderungen des Gold- und Devisenbestandes
Für den Reichsbankausweis vom 7. September ist die gute Entlastung kennzeichnend...

London, 10. September. An der Effektenbörse herrschte Zurückhaltung im Hinblick auf die politische Entwicklung in Europa...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Telegraphische Auszahlungen, London, 10. Sept., and 8. Sept. listing various currencies and their exchange rates.

Amsterdamer Effekten-Schlusskurse

Table listing Amsterdam stock market closing prices for various securities like 7% Rhen.-West. Bd., 4% Ned. Ind. 1934, etc.

Devisen-Schlusskurse des Auslandes

Table listing foreign exchange closing rates for Amsterdam, London, Paris, and other cities.

Sehr still bei behaupteten Kursen
Frankfurt, 10. September. Die Abendbörse verhielt sich außerordentlich geschäftlos...

Amsterdamer Effekten-Schlusskurse
Amsterdam, 10. Sept. 7% Rhen.-West. Bd. 194, 4% Ned. Ind. 1934 194, 4% Ned. Ind. 1935 194...

Unethisch - Renten gut gehalten

Berlin, 10. September. Unter dem Eindruck der weiter sehr zufriedenstellenden Zeichnungsverhältnisse auf den Reichsanleihen...

Reichsbankdiskont 4%

Werpapierkurse der Bremer Zeitung vom 10. September

Large table listing various paper products and their prices, including categories like Hanseatische Börsen, Festverzinsliche Werte, and Hypothekendarlehen.

Lustlos

Amsterdam, 10. September. Die Umstimmung im Wertpapiermarkt war heute allgemein unbefriedigend...

Niederländische Eisenbahnen

Industrie-Aktien

Bank-Aktien

Berliner Börse

Table listing various stock market indices and prices for the Berlin stock exchange, including categories like Festverzinsliche Werte, Eisenbahnen, and Industriellen.

Fortlaufende Notierungen

Table listing continuous market quotations for various commodities and financial instruments, including categories like Eisenbahnen, Industrie, and Wechsel.

Der Ausweis der Banca d'Italia

Mailand, 10. September. Der Ausweis der Banca d'Italia für die Zeit vom 20. bis 31. August zeigt einen weiteren Rückgang der Reichsbanknoten...

Börsenkennziffern

Für die Woche vom 7. bis 11. September 1935...

Deutscher Wechselkurs vom 10. September

Table listing the German exchange rate for various currencies and locations as of September 10, 1935.

Konkurrenz

Achim: Gestrichl Johann Bohmann in Osterberg...

Vergleichen

Pirmanns: Rudolf Böhner, Juwelier, in P. d. B....

Lombards

Table listing Lombard bank rates and other financial data.